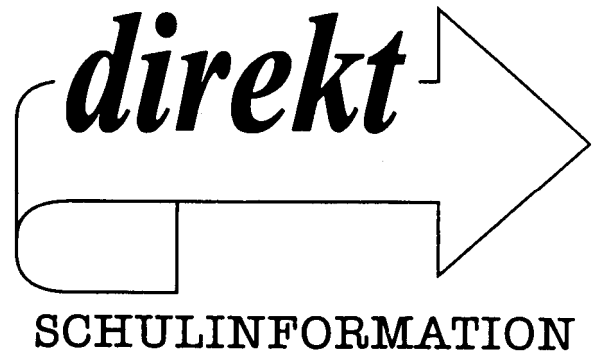


Dezember 2016



Nr. 161



*Minne flieht den Hain,  
Wo die Vögelein  
Sonst im grünen Schatten  
Ihre Nester hatten;  
Minne flieht den Hain,  
Kehrt ins Zimmer ein.*

*Kalter Januar,  
Hier werd' ich fürwahr  
Unter Minnespielen  
Deinen Frost nicht fühlen!  
Walte immerdar,  
Kalter Januar!*

*Ludwig Timm auf Hölty*

### *Winterlied*

*Keine Blumen blühen;  
Nur das Wintergrün  
Blickt durch Silberhüllen;  
Nur das Fenster füllen  
Blumen rot und weiß,  
Aufgeblüht aus Eis.*

*Ach, kein Vogelsang  
Tönt mit frohem Klang,  
Nur die Winterweise  
Jener kleinen Meise,  
Die am Fenster schwirrt,  
Und um Futter girrt.*

Sehr geehrte Leserinnen und Leser von Hölty direkt,

ein spannendes Jahr neigt sich dem Ende: Am Hölty-Gymnasium war die Zeit vor allem durch viele gelungene Aktivitäten und Aktionen, durch den vielseitigen und manchmal herausfordernden Fusionsprozess mit dem Gymnasium Steinhude und durch eine angespannte Unterrichtsversorgung vor allem im laufenden Schulhalbjahr geprägt.

Die Fusion kommt trotz einiger Stolpersteine voran, ist aber noch nicht abgeschlossen. Erst wenn das erste Fusionsschuljahr durchlaufen ist, wird sich nach und nach eine gemeinsame Routine einstellen. Gleichzeitig gestaltet die Schule im Rahmen ihres Spielraums die erforderlichen Veränderungen durch die Umstellung von G8 auf G9.

Bezüglich des Unterrichtsausfalls habe ich berechnete Hoffnung, dass sich die Unterrichtsversorgung nach einzelnen bereits vollzogenen Verbesserungen im zweiten Halbjahr dieses Schuljahres weiter entspannen wird. Konkretere Informationen erhalten Sie im Januar über den E-Mail-Verteiler „Hölty-News“.

Ich danke allen, die sich an verschiedenen Stellen zum Wohle der Schülerinnen und Schüler engagiert eingebracht haben, und wünsche euch und Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr eine erfüllte Zeit, Gesundheit und alles Gute.

Diese Ausgabe von Hölty-direkt vermittelt einen Eindruck von ausgewählten Aktionen der vergangenen Zeit. Beim Lesen wünsche ich viel Vergnügen.

*Roma von Gumm*

## Personalien

Zum Anfang des neuen Schuljahres haben Frau **Julia Steinig** (Biologie / Chemie), Herr **Laas Lange** (Deutsch / Geschichte), Herr **Dr. Sebastian Horstmann** (Englisch / Musik), Frau **Karina Seefeldt** (Englisch / Musik), Herr **Christian Seitz** (Chemie / Musik) und Frau **Lisann Riemann** (Deutsch / Französisch) ihren Dienst am Hölty-Gymnasium angetreten. Ebenfalls seit dem 01.08. sind Frau **Lara Mäckel** (Kunst) und Herr **Maximilian Mäckel** (Musik) an unserer Schule tätig. Frau **Melanie Logemann** (Evangelische Religion) vertritt Frau von Stemm, Frau **Susanne Pettau** und Herr **Gerd Wilhelm** sind in der Sprachlernklasse tätig. Seit Oktober bzw. November verstärken Frau **Birgitta Martin** (Kunst), Herr **Werner Helbig** (Sport), Herr **Nico Schütze** (Mathe / Sport) und Frau **Elena Zweihoff** (Politik / Wirtschaft) zusätzlich das Kollegium. Als neue Referendarinnen und Referendare sind zum 01.08. Frau **Meike Fuchs** (Englisch / Französisch), Frau **Anna Lohse** (Deutsch / Englisch), Frau **Christine Rahn** (Französisch / Geschichte) und Herr **Moritz Winkler** (Biologie / Sport) in das Kollegium eingetreten.

Sein 2. Staatsexamen hat Herr **Timon Taeger** (Englisch / Politik / Wirtschaft) bestanden.

Insgesamt hat sich das Kollegium deutlich vergrößert, weil seit dem 01.08. das Gymnasium Steinhude zur Außenstelle des Hölty-Gymnasiums geworden ist. Daher ist die vollständige Kollegiumsliste in der aktuellen Fassung der Homepage zu entnehmen.

## Unterrichtsfreie Tage / Ferien / Termine

<p><b>Weihnachtsferien:</b> 21.12.2016 – 06.01.2017  <b>Halbjahresferien:</b> 30. bis 31.01.2017  <b>Elternsprechtage:</b> 03.02.2017 (Klassenlehrer),  04.02.2017 (allgemeiner Sprechtag), Uhrzeiten s. gesonderte Ankündigung</p>
---

## Adventskonzert am 19.12.



Plakat: F.Kampe

*Auch in diesem Jahr fand das traditionelle und beliebte Weihnachtskonzert des Hölty in der St. Bonifatius-Kirche statt. Im Folgenden zunächst nur die Ankündigung desselben. Eine ausführliche Rezension folgt in der nächsten Ausgabe.*

Wir (ge)hören und musizieren jetzt zusammen!

Hölty-Adventskonzert am Montag, 19. Dezember 2016 in St. Bonifatius Wunstorf

Das erste gemeinsame Konzert der Hölty-Ensembles aus Steinhude und Wunstorf ist mehr als nur die Addition mehrerer Musikgruppen. Im diesjährigen Adventskonzert richten sich die Erwartungen auf die Entstehung eines gemeinsamen Geistes, dem der Integration trotz Unterschieden und dem der Begeisterung für die Musik. Eine ebenso lebensnahe wie visionäre Botschaft.

Die jetzt drei Hölty-Chöre aus Steinhude und Wunstorf stellen Advents- und Weihnachtslieder vor. Der Chor unter der Leitung von Janka Gottschalk singt ebenso wie der Junge-Höltychor und die Hölty Singers (Christiane Pralle, Friedrich Kampe) geistliche und weltliche Liedbotschaften. Der Hölty-Lehrer Matthias Brandt bereichert das Programm mit einem Musikkurs der Oberstufe. Das Vororchester und das Hölty-Orchester (Kerstin Ziegler, Gabi Andritzky) musizieren anspruchsvolle Werke. Klanglich kraftvoll werden die Bläser des Hölty-Brass Ensemble zu packen. An der Orgel spielt der Hölty-Schüler Johannes

Kühn Solowerke und begleitet das Publikum bei Chorälen, die Musiklehrerin Katja Ippisch begleitet das traditionelle „Quempas-Singen“ aller Ensembles zum Abschluss. Das Hölty-Adventskonzert findet am Montag, dem 19. Dezember ab 19 Uhr in der katholischen Kirche St. Bonifatius in Wunstorf statt. Der Eintritt ist frei, Spenden zur Weiterarbeit der Musikensembles werden erbeten.

F. Kampe

## Kinderoper oder Musical?



Quelle: Hölty-Homepage.

Der Junge Hölty Chor hat im November diesen Jahres zusammen mit dem erweiterten Hölty-Orchester das Stück „Die Uhr der Jahrtausende“ aufgeführt, das extra für diesen Zweck vom Verein meervocal bei Oliver Gies (Musik) und Michael Lohmann (Text) in Auftrag gegeben wurde. Dabei studierten Frau Pralle und zeitweise auch Herr Kampe mit dem Chor und Frau Andritzky und Herr Horstmann mit dem Orchester die Musik ein. Die Regie führen durften wir, Lena und Maren Bühring, zusammen mit einem tollen Team. Begonnen hatte das Projekt schon am Anfang des Schuljahres 2015/16. Seitdem haben alle Beteiligten zusammen ein wirklich beeindruckendes Projekt auf die Beine gestellt. Spannend waren dabei zum Beispiel die Planung und der Bau des Bühnenbilds, an dem Herr Kampe maßgeblich beteiligt war, und die professionell gehandhabte Bühnentechnik. Es hat sehr viel Spaß gemacht, mit so vielen kreativen und inspirierenden Menschen und ganz besonders den engagierten Darstellern zusammenzuarbeiten, die besonders zum Finale hin noch einmal alles gegeben haben. Falls das Zuschauen nur halb so viel Spaß gemacht hat wie das Erarbeiten des Stücks, kann das Projekt nur als voller Erfolg betrachtet werden. Großer Dank gilt allen, die so eine aufwändige Produktion möglich gemacht haben wie Herrn Oldehaver und der Schulleitung, und im Besonderen Frau Pralle, die immer wieder durch Höhen und Tiefen solche bemerkenswerten Erfahrungen möglich macht.

L. u. M. Bühring

## DELIRANTNE ISTI LIBERI?! (DIE SPINNEN DOCH, DIESE KINDER?!)

*Es sind die glücklichen Momente der Redaktion, wenn Artikel uns erreichen, die Kollegen aus lauter Freimut und Reflexionswillen selbsttätig in edelster Absicht verfasst haben – bitte sehr:*

Warnung: Der folgende Artikel strotzt vor pauschalisierender Subjektivität und trieft vor subjektiver Pauschalität. Er pauschalisiert und ist stark subjektiv. Seine subjektiv-pauschale Disperspektivität löst bisweilen Angstzustände aus. Kurzum: Er ist killer!

Wenn man das 30. Lebensjahr erreicht hat und auf seinen Lebensabend blickt, fängt man - so die Verhaltenspsychologie - damit an, Dinge deutlich negativer zu sehen als früher. Man glaubt dann offenbar unweigerlich, Kinder würden immer dümmere, Politiker immer dreistere, Ressourcen immer knapper, die Umwelt immer giftiger und der 3. Weltkrieg stünde sowieso vor der Tür. Wie soll man diese Welt nicht einem Jugendlichen nur deutlich machen? Es ist ungefähr so, als klinge der Wecker morgens nicht, um uns daran zu erinnern, aus den Federn zu steigen, sondern um die Apokalypse einzuläuten. Um ein Zitat des altägyptischen Philosophen Ptah-Hotep etwas abzuwandeln: "Was das Alter ab 30 dem Menschen antut, ist in jeder Hinsicht schlecht."

Aber ist es wirklich so? Ist Donald Trump tatsächlich der erste Immobiliencycoon, dem große Menschengruppen ob seines broddingnagischen (=hypermegagroßen) Reichtums jubelten und ihn letztlich sogar zu ihrem Regierungschef wählten? Mitnichten! Man vergesse nicht, dass auch der krassreiche Marcus Licinius Crassus (Immobilientycoon, Commodity Trader, Bankier) zum Regierungschef gewählt wurde. Dieser wurde nämlich 55 v. Chr. Konsul. (Er war übrigens der Amtskollege von Pompeius-Not-So-Magnus.) Und die Ressourcen? Nun, wenn man sich einmal die Futures-Preise im Segment Landwirtschaft anschaut (also die erwarteten Preise für Reis, Mais, Weizen, Kaffee etc.), so fällt auf, dass es aktuell eine Überproduktion an Nahrungsmitteln gibt. Auf der Welt gibt es also genug zu essen, die Verteilung ist hier das Problem!

Und die Natur? Hätte man eine zu entwickelnde Filmrolle in den 1980er Jahren versehentlich in den Rhein geworfen, so hätte man sie nach dreißig Sekunden entwickelt wieder herausfischen können. Heute schwimmen im Rhein sogar wieder Fische. Echte.

Wenn also all jene Annahmen nicht stimmen, dann muss meine postiuvenile (für die Lateiner: post + iuvenis) prophetische Gabe doch zumindest bei der Jugend recht haben! Die muss doch wenigstens immer dümmere werden! Aber ist es wirklich so?

Schon mein Deutschlehrer sagte Anfang der 2000er Jahre, dass wir, also meine Generation, bereits sehr viel dümmere seien als die Generationen vor uns. HOLD ON, WAIT A MINUTE! Die Generationen vor uns? Die Generation Manta, die sich einen Fuchsschwanz um die Antenne oder den Autoschlüssel gebunden hat (einen falschen natürlich, denn in den 1980er Jahren war alles falsch → fragt Milli Vanilli!), die Generation, die den VW Golf hochgezüchtet hatte, weil sie ihn für einen Sportwagen hielt, die Generation, deren reiche Vertreter Mercedes mit knallrotem Lederinterieur gefahren sind, Madonna und bereits erwähnte Milli Vanilli zugeschaut hat, wie sie so taten als würden sie live singen? Jene Generation, die 1986 Europa Tschernobyl (=Atomkraftwerk in der UdSSR + technische Fehler = "puff!") und die Neue Deutsche Welle (= Musik zum Gruseln!) beschert hat? Diese Generation war also klüger als meine?! Anyway... !

Ist es dann folglich so, dass meine Generation klüger als die jetzige ist? In meiner Schulzeit war es leichter, out als in zu sein. Ob man in oder out war, bekam man von den Alphafiguren der Klasse (nicht zwingend die Klassensprecher) täglich mitgeteilt. Ich selbst konnte mir mein In-Sein glücklicherweise durch einen Schulrucksack erkaufen, dessen Marke sich aus den englischen Wörtern für "Osten" und "Rucksack" zusammensetzt. Diese Marke - nennen wir sie einfach mal "Backeast" - war Grundvoraussetzung für das In-Sein. Wer richtig in sein wollte, benötigte damals jedoch eine FUBU-Jeans, die völlig überteuert so aussah, als ob man eine Jeans 5 Größen zu groß gekauft hätte. Der "Trend" kam wohl aus Harlem, wo die kleinen Brüder kinderreicher Familien die alten Jeans der größeren Brüder tragen mussten. Marken waren meiner Generation deutlich wichtiger als gute Noten.

Wenn ich die aktuelle Generation des deutschen Bildungsbürgertums unterrichte, fallen mir vor allem zwei Dinge auf. Da die Jugendlichen sehr unterschiedlich gekleidet zur Schule kommen und man sich in keiner der von mir unterrichteten Klassen auf eine prädominante Marke geeinigt hat, scheinen Marken keine große Rolle mehr in unserer Welt zu spielen. Selbst bei "Smart"phones werden auch Marken ohne angebissene Obststücke gleichberechtigt akzeptiert.

Der zweite Punkt, der mir auffällt ist: Jugendliche haben offenbar Interesse am Unterricht! Lehrer, die zu meiner Schulzeit das Klassenzimmer betraten, wurden fast schon vorwurfsvoll angesehen, geradewegs so, als würden sie sich erdreisten, leere Köpfe mit Wissen zu füllen. Heute ist es so, dass der Lehrer den Klassenraum betritt und in neugierige Gesichter blickt. Unheimlich ist es bisweilen in der Oberstufe, wenn dann nicht einmal geredet wird. Der Lehrer, Zielscheibe zahlreicher aufgeschlossener, aber in der Oberstufe meist ernster Blicke, ist jetzt geradezu in der Pflicht zu reagieren, in der Pflicht, sein Wissen preiszugeben und zu teilen; so, als wäre es ein Verbrechen, bei gewissen Informationen nicht auf den "share"-Button zu klicken.

Und auffällig ist auch die Angst. Schüler scheinen Angst zu haben. Vor der Mathearbeit. Der Lateinarbeit. Der Geschichtsarbeit. Das sind alles Fächer, vor denen zumindest meine eigene Klasse - damals, vor vielen Jahren - keine Angst hatte. Vor Mathe resignierte man ("Versuch's erst gar nicht zu verstehen, akzeptier's einfach!") und Latein und Geschichte nahm man sowieso nicht ernst. Ich erinnere mich noch gut an Klassenkameraden, die ihre Lateinarbeit völlig leer bis auf ihren Namen wieder zurückgaben. 6! Die Standardnote. Die Minuspunkte, die mir damals meine 1er einbrachten, musste ich durch Markenschuhe wieder ausgleichen! 150 DM.

Ich frage mich als Lehrer oft: Woher kommt diese Angst? Wir leben in einem Land mit einer beneidenswert geringen Arbeitslosenzahl. Und guten Jobs. Manche Kollegen vermuten, es liegt an den NC der Universitäten (numeri clausi), die verhindern, dass alle, die schlechter als der vorgeschriebene numerus clausus sind, ein bestimmtes Fach nicht studieren dürfen. (Ich durfte mit meiner Abinote von 2,1 gerade noch so Geschichte an der Universität Heidelberg studieren.) Ich glaube das jedoch nicht, denn viele wissen doch noch gar nicht, was sie später überhaupt studieren oder arbeiten wollen. Oder ist es vielleicht, weil

man meine Strategie fahren möchte und später das eigene Hobby zum Beruf machen will (wofür es allerdings auch Glück bedarf)?

Oder kommt diese Angst von zu Hause, weil immer wieder kommuniziert wird, dass wir in einer Leistungsgesellschaft leben, in der sich die Besten durchsetzen und die Schlechtesten verlieren? Das ist vermutlich so, aber rechtfertigt das diesen immensen Druck, den ich bei einigen Schülern wahrnehme?

Vielleicht sehe ich es aber auch ganz falsch, indem ich die neue Generation mit meiner vergleiche (was sowieso megalohypersubjektiv geschieht). Vielleicht sehe ich eine Generation vor mir, die im Gegensatz zu meiner weiß, was sie will, die Leistung erbringen und ihr Wissen mehreren möchte. Die sich nicht mit Nichtigkeiten aufhält, sondern in der Schule das sieht, was sie ist: Die Chance ihres Lebens, eine Chance weiterzukommen, später einen Bildungsvorteil vor anderen zu haben, den eigenen Horizont zu erweitern. Vielleicht war meine Generation zu sehr mit "Pokemon", "Tomb Raider" und Britney Spears beschäftigt, während die junge Generation bereit ist, "die Extrameile zu gehen", wie der Amerikaner sagt. Und vielleicht ist die Welt dann aber auch gar nicht so dystopisch (=gr. "dys-" - "schlecht"; "topos" - "Ort"), wie sie einem Ü30er scheint, wenn die Jugend, die Zukunft unserer Bundesrepublik, strebsam, aufgeschlossen und lernbereit ist.

*F. Laudenklos*

## Jugend trainiert für Olympia –

Stark – stärker – am stärksten



*Die Teilnehmer in Aktion. Foto: D. Schadow*

Zum fünften Mal beteiligten sich die Handballer des Hölty-Gymnasiums Wunstorf/Steinhude bei Jugend trainiert für Olympia. In drei Wettkampfklassen traten die Schüler zum Bezirksvorentscheid an.

**Stark** präsentierten sich zum Auftakt die Schüler **Yannik Meyer, Florian Nolte, Henry Lübbehüsen, Nils Mecke, Jona Borchert, Mathias Thorwesten, Nils Langius** und **Paul Schuler** der Wettkampfklasse II am 12.12.2016 in Marklohe. Mit zwei unentschiedenen und zwei gewonnenen Spielen vergaben die Schüler den Turniersieg nur ganz knapp.



Die unten Genannten mit Frau Stockmeier. Foto: D. Schadow

**Stärker** traten dann die Spieler **Phil Heckmann, Florian Schleth, Pascal Roßner, Felix Neuser, David Reuter, Lukas Rust, Felix Niesel, Cedric Sievert, Lars Langius, Mathis Källner und Fabian Plähn** der Wettkampfklasse III an. Sie ließen ihren Gegnern keine Chance und gingen in all ihren Spielen als Sieger hervor. Den Turniersieg konnte ihnen daher niemand mehr streitig machen und so fahren diese Schüler mit ihrer Betreuerin, Frau Stockmeier, am 15. Februar 2017 nach Marklohe zum Bezirksentscheid. - Dafür drücken alle Höltyaner schon jetzt die Daumen!



Die Jüngsten. Foto: D. Schadow

**Am stärksten** beeindruckten die Jüngsten in der Wettkampfklasse IV mit **Lars Eickmeier, Leandro Leiser Sanchez, Maximilian Bock, Mattis Junge, Linus Lommer, David Eimterbäumer, Maik Oesterhaus, Zhisheng Zhn, Julian Ripken und Moritz Budde**. Ihre Gegner waren ihnen körperlich teilweise stark überlegen, aber das störte die Jungen nur wenig. Angefeuert von ihrem AG-Leiter Lars Müller überzeugte dieses junge Team durch Spielfreude und Kampfgeist. Leider unterlagen sie letztlich ihren Gegnern in allen Spielen, konnten aber ihre ersten Erfahrungen als Turniermannschaft sammeln und insofern sehr stolz auf ihre Leistung sein.

Die Turniere der Wettkampfklassen III und IV fanden am 14. und 15.12.2016 vor heimischer Kulisse statt. Hervorragend vorbereitet und durchgeführt unter der Leitung von **Kirsten Stockmeier**, der an dieser Stelle besonderer Dank gebührt, überzeugte das Hölty-Gymnasium ein weiteres Mal. Zum Gelingen haben im Wesentlichen auch die Schüler **Maximilian Thisius, Laurin Appel, Yannik Schlie, Lars Schwarz, Nils Langius, Yannik Meyer, Paul Schuler und Jannik Deseniß** beigetragen, die das Schiedsrichtersouverän übernahmen. Ein Dank gilt auch dem Schulsanitätsdienst sowie den Schülerinnen des Jahrgangs 12, die für das leibliche Wohl aller Anwesenden sorgten.

D. Schadow

## Vorlesewettbewerb der 6. Klassen am 1.12.



Teilnehmer und Preisträger. Foto: privat.

Der diesjährige Vorlesewettbewerb fand erstmals gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern aus Steinhude und Wunstorf statt. Die Atmosphäre in der Schulbibliothek war adventlich. Die zahlreichen Zuhörer verfolgten aufmerksam und gespannt den Lesekünsten der Klassensieger des sechsten Jahrgangs.

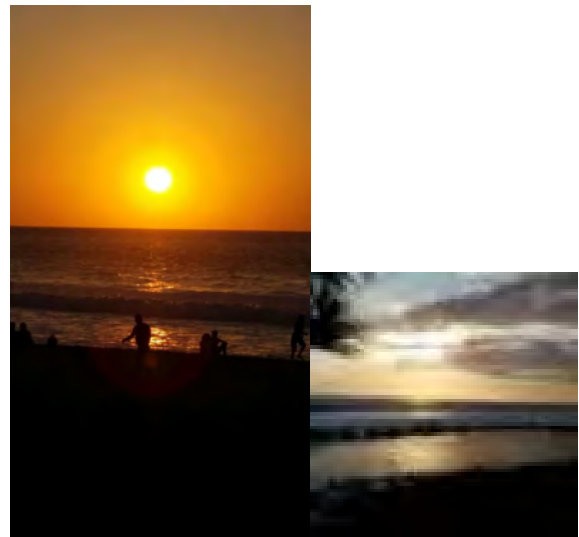
Am Ende kürte die Jury (bestehend aus zwei Schülerinnen der Oberstufe und zwei Deutschlehrerinnen) sehr knapp Sophie Ammermann als Schulsiegerin. Sie las aus "Zimt und weg" von Dagmar Bach vor. Besonders überzeugte sie beim lebendigen Vortrag eines Ausschnitts aus dem unvorbereiteten Text "Der Hummelreiter Friedrich Löwenmaul" von Verena Reinhardt. Den zweiten Platz belegte Urs Bernard ("Echt krank" von H.-J. Feldhaus); Luise Senst erreichte den dritten Platz mit "Die Tribute von Panem" von Suzanne Collins.

Alle Teilnehmer haben großartig vorgelesen und konnten sich als Anerkennung für ihre Leistung über Geschenke freuen.

Natürlich wünschen wir Sophie viel Erfolg beim Regionalentscheid!

S. Böttcher

## Austausch mit La Réunion



Sonnige Eindrücke der Insel. Fotos: L. Hempelmann

Nach zwei Jahren war es uns wieder möglich, am Austausch mit der reunesischen Partnerstadt La Possession teilzunehmen. Frau Butenschön, Herr Hempelmann und Herr Ferez haben uns auf dieser außergewöhnlichen Reise begleitet und uns die Kultur und die Traditionen nähergebracht. Insgesamt waren wir eine Gruppe von 35 Hölty-Schülern aus den Jahrgängen 10 und 11, die auf dem zweiwöchigen Austausch mitfahren durften. Trotz einiger Verständnisschwierigkeiten, großen Umstellungen und dem berühmten Kulturschock, haben alle wertvolle Erfahrungen für ihr Leben gesammelt. Schon in Deutschland sind sich die Laréunesen und die Deutschen nähergekommen, sodass viele Freundschaften entstanden sind, die auf La Réunion weiter wachsen konnten. Bei unserer Ankunft strahlte die Sonne mit dem Lächeln der Familien um die Wette und jeder wurde warm in Empfang genommen. Auf den gemeinsamen Ausflügen konnten wir nicht nur die Insel, sondern auch die Menschen besser kennenlernen. Vulkanwanderung, Schwimmen in den Lagunen, Kajakfahren, Baden unter einem Wasserfall, Besichtigung eines hinduistischen Tempels und der Besuch einer Vanillerie waren nur der Anfang einer aufregenden Zeit.



Eindrücke von der Insel. Fotos: L. Hempelmann

Das Essen war für einige eine der größten Umstellungen: Hauptbestandteil der traditionellen Gerichte ist nämlich Fleisch. Viele aber mussten sich auch erstmal an die starken Gewürze gewöhnen, wer jedoch probierfreudig und offen für Neues ist, für den ist die reunesische Küche genau das Richtige! Außerdem will keiner mehr die hier in Deutschland verkauften Früchte essen, wenn er einmal reunesische Ananas, Mangos oder Kokosnüsse probiert hat. Wegen der vielen Haie ist das Schwimmen allerdings nur an zwei Stränden möglich, dennoch können wir jedem ans Herz legen, diesen Austausch zu machen, der offen, neugierig und gesprächsfreudig ist. Für uns jedenfalls war es eine wertvolle Erfahrung für unser ganzes Leben, die wir nicht missen wollen!



... ohne Worte. Foto: L. Hempelmann  
M. Hofmann / A. S. Larsson

## Der Schüleraustausch mit Flers vom 9.11.-18.11. 2016



Zwei Mal Flers. Quelle: <http://www.flerspartner.de>. Ausdruck vom 15.12.16.

In diesem Jahr nahmen an dem Austausch mit Flers die Haupt- und Außenstelle des Hölty-Gymnasiums, die IGS Wunstorf und die Graf-Wilhelm Realschule aus Steinhude teil.

Die Fahrt startete am 9. November um 7 Uhr mit 35 Schülerinnen und Schülern, 3

Lehrerinnen und einem Lehrer. Für die Fahrtstrecke von etwa 1000 Kilometern brauchten wir 14 Stunden und jeder war froh, als wir um 21 Uhr von unseren französischen Familien am Bus abgeholt wurden.

Am nächsten Morgen wurden wir am Collège Sévigné vom Schulleiter begrüßt.

Wir konnten in der Kantine frühstücken und uns wurde die Schule gezeigt. Danach konnte man bei einer Rallye schon die Stadt ein wenig kennenlernen.

Anschließend ging es weiter mit einem Besuch im Rathaus, wo wir von der stellvertretenden Bürgermeisterin Mme Polvet und dem stellvertretenden Bürgermeister M Sahin begrüßt wurden. Flers hat ein schönes Schloss, das als Museum hergerichtet wurde und das wurde uns am Nachmittag gezeigt.

Der 11. November ist in Frankreich ein Nationalfeiertag zum Gedenken an das Ende des Ersten Weltkriegs. Die Schülerinnen und Schüler haben also drei Tage in ihren Familien verbracht. Auf dem Programm der Familien standen diverse Ausflüge.

Eine ganze Reihe von Schülern waren sogar auf einer Sommerrodelbahn und beim Bungee Jumping.

Am Montag gab es dann einen Ausflug mit den deutschen und französischen Schülern zum Mont-Saint-Michel. Mit Wattführern wurde das Watt um den Mont-Saint-Michel erkundet und wir wurden mit dem Phänomen des Treibsandbesandes bekanntgemacht. Nach einem Picknick auf dem Berg und einer Besichtigung der kleinen Gassen ging es wieder heim.

In den nächsten Tagen haben wir am Unterricht teilgenommen, an unserem Reisetagebuch gearbeitet und ein Töpfermuseum besucht. Außerdem gab es als einen der Höhepunkte am letzten Abend eine Fête in der Schule und spätestens bei dem Lied „Atemlos“ von Helene Fischer erreichte die Stimmung ihren Höhepunkt.

Es war ein sehr harmonischer Besuch, die französischen Gastgeber haben sich sehr viel Mühe gegeben und wir haben uns wohl gefühlt, sodass am nächsten Tag alle traurig waren, weil wir Flers verlassen mussten.

Auf der Heimreise gab es eine Zwischenübernachtung in Rouen, eine sehr schöne Stadt, die einen weiteren Besuch lohnt.

Vom 17.-24. März werden die Französinen und Franzosen unsere Gäste sein und wir werden mit ihnen die Auto-stadt in Wolfsburg und Bremen besuchen.

Für die Gruppe : E.Brandes, S. Abel

## Physikvortrag am Hölty

Am 13.12. füllte sich die Aula mit den Physikkursen der Oberstufe. Wir konnten eine erstklassige Referentin zum Thema Gravitationswellen gewinnen.

**Gravitationswellen**  
Was sie uns über das Universum verraten und warum sie so schwer zu detektieren sind

*Dienstag, 13.12.2016 \* 7.18. Stunde \* in der Aula*

Dipl.-Ing. (FH) Michaela Pickenpack

Frau Pickenpack, aktives Mitglied der Elternschaft und ehemalige Abiturientin des Hölty-Gymnasiums, wurde für ihre Mitarbeit an der Gravitationswellen-Forschung mit einem internationalen Techniker-Preis ausgezeichnet. Sie gab uns Insider-Einblicke in die aktuelle Forschung und ließ uns teilhaben an der Entdeckerfreude, mit der Anfang Februar 2016 das Ergebnis publik gemacht wurde: „We did it“. Erstmals, ziemlich genau 100 Jahre nachdem Albert Einstein die Existenz von Gravitationswellen vorausgesagt hatte, war es gelungen, sie zu detektieren, und das nach jahrzehntelanger Forschung an einem Projekt, an dem Physiker der Leibniz-Universität Hannover in Kooperation mit vielen Partnern weltweit Pionierarbeit geleistet haben. In ihrem spannenden Vortrag gelang es Frau Pickenpack nicht nur, den Schülerinnen und Schülern physikalische Hintergründe und praktische Hindernisse bei dem Bau der Detektoren nahezubringen, ihr Vortrag überzeugte insbesondere durch die engagierte Art, mit der sie die aktuellen Ereignisse für die Zuhörerinnen und Zuhörer plastisch werden ließ.

Die Präsentation endete mit einem englischsprachigen Film, in dem viele beteiligte Forscher zu Wort kamen. Ihre Beiträge und die leuchtenden Gesichter spiegelten noch immer die Begeisterung wider, an einem großartigen Projekt beteiligt zu sein.

Die Physikschrülerinnen und -schüler folgten dem Vortrag mit hoher Konzentration und belohnten ihn mit lang anhaltendem Applaus. Mag sein, dass in einigen Jahren einer oder eine von ihnen in unserer Aula von weiteren, eigenen Forschungsergebnissen berichten kann.

C. Köppen

## Aus der Bibliothek

Im Namen des gesamten Bibliotheksteams und der Schulgemeinschaft geht ein großes **Dankeschön an** die ehrenamtliche Bibliothekshelferin **Dorothea Polke**, die leider im vergangenen Jahr ihr jahrelanges Engagement beim Hölty-Gymnasium aus beruflichen Gründen beenden musste. Die bewährte Zusammenarbeit mit ihr als **Betreuerin der Partnereinrichtung Leseclub „LuMmerland“** im Kinder- und Jugendzentrum „Der Bau-Hof“ wird selbstverständlich weiterhin fortgesetzt. Wir wünschen Frau Polke weiterhin viel Erfolg und Freude an ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und auch privat alles Gute!

Zwei andere ehrenamtlichen Helferinnen **Annette von Behren** und **Heike Zeymer** haben sich bis zur Verabschiedung von Dorothea Polke sehr gut in ihren Aufgabenbereich der technischen Medienbearbeitung einarbeiten lassen, so dass weiterhin die neuen Medien, vor allem die Anschaffungsvorschläge in kürzester Zeit von ihnen ausleihfertig gestellt werden. Die Begeisterung der Nutzer beim Anblick dieser ersehnten Medien im „Neuerwerbungsregal“ fällt manches Mal euphorisch laut aus. Ein schöner Ausdruck der Dankbarkeit für das gesamte Bibliotheksteam!

**Herzlich willkommen** in unserem Bibliotheksteam heißen wir seit Anfang des Schuljahres neue ehrenamtliche Helferin **Nicola Hoh**, die als ausgebildete Buchhändlerin sich bestens fachlich einbringen kann und als engagierte Mutter von drei Kindern den Umgang mit jugendlichen Benutzern in der Schulbibliothek souverän meistert.

**Barbara Mietusch-Lange** wurde von der Schulleitung und dem hauptamtlichen Bibliotheksteam für ihr ehrenamtliches **Engagement seit über 10 Jahren** in der Schulbibliothek geehrt. Zuverlässigkeit, Ideenreichtum, juristische Fachkompetenz, aber auch das Zupacken bei handwerklichen Tätigkeiten und der geschätzte kritische Blick von außen gegen die Betriebsblindheit, gepaart mit dem Sinn für benutzerorientierte Bibliotheksarbeit prägen ihren unermüdlichen Einsatz! Hoffentlich setzt sie ihre Tätigkeit auch nach der Verabschiedung ihres Sohnes von der Schule nächstes Jahr fort, so wie es vier weitere ehrenamtliche Helferinnen dankenswerterweise tun: **Eva Menze, Petra Vollmer, Andrea Wißwesser und Silvia Hock**. Drei von ihnen werden nächstes Jahr ebenfalls zum ehrenamtlichen zehnjährigen Dienstjubiläum geehrt.

Dank dem Einsatz zahlreicher ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen in den letzten 13 Jahren konnte die **elektronische Erfassung des Medienbestandes vollständig abgeschlossen** werden. Nun werden mehr Kapazitäten frei für den Ausbau von **medien- und literaturpädagogischen Angeboten** in enger Zusammenarbeit mit dem Lehrerkollegium!

Die ehrenamtliche Hilfe der Schülerinnen und Schüler in der Schulbibliothek hat ebenfalls lange Tradition. Nun kann das regelmäßige Engagement als **Bibliothek-AG** auf dem Zeugnis vermerkt werden. Alle an Bibliotheksar-

beit interessierte Schülerinnen und Schüler können sich zu Bibliothekshelfern ausbilden lassen und sich während der Frei- oder Ausfallstunden einbringen.

**Die Initiative der Stiftung Lesen „Lesen in Bewegung“** hat sich im Aktionenprogramm der Schulbibliothek bereits fest etabliert. Die Aktion wird im wöchentlichen Wechsel mit „Mittwochquiz“ **jeden zweiten Mittwoch in der 2. großen Pause** angeboten und von den Schülern der Klassen 5 bis 9 bestens angenommen. Die schulbibliothekarischen Betreuer anderer Schulen, die im **Workshop „Teaching School Library“ auf dem 4. Niedersächsischen Schulbibliothekstag in Hannover** die Umsetzung der Initiative am Hölty-Gymnasium von Frau Nehme vorgestellt bekommen haben und praktisch ausprobieren konnten, hatten sichtlich Freude an der Literatur und der Bewegung, nach dem Motto: „Was für Kinder gut ist, kann auch Erwachsene begeistern!“

Das **Adventprogramm** mit zahlreichen Aktionen wie Nikolausüberraschungsgeschenke für aktive Antolinnutzer, Basteln, Lesungen, Ausprobieren der Yoga-Tier-Asanas in Kombination mit dem Entdecken „tierisch“ guter Lektüre, weihnachtliche Musik- und Theaterdarstellungen, Wichtelaktion mit Ferienlektüre „Blinde Date“ wurde auch dieses Jahr dankbar von unseren Nutzern angenommen!

Zum nächsten Treffen des **Arbeitskreises „Pädagogische Arbeit in der Schulbibliothek – Teaching School Library“** am 8. Februar um 15.00 Uhr in der Schulbibliothek des Schulzentrums Langenhagen sind **TeilnehmerInnen aus dem Lehrerkollegium** sehr erwünscht!

Der Vereinbarung zur Intensivierung der **Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen Deutsch und Bibliothek** folgten umgehend Taten und somit wurden die Veranstaltung wie **Märchenerzählung für die 5. Klassen** und **Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen** in die Bibliothek verlegt und zur Freude aller Beteiligten dort erfolgreich durchgeführt. Weitere beschlossene Maßnahme, die Gründung des **Arbeitskreises „Leseförderung am Hölty-Gymnasium“** hat zum Ziel die Zusammenarbeit zwischen dem Bibliotheks- und Lehrerkollegium stärker zu vernetzen, bestehende zahlreiche Angebote konzeptionell im Methoden- und Mediencurriculum zu verankern und neue zu entwickeln.

Das Bibliotheksteam bedankt sich bei dem Kollegium für die gute Zusammenarbeit, bei den Nutzern für ihre Treue und wünscht allen Schulangehörigen **erholsame Ferien und ein schönes harmonisches Weihnachtsfest!**

*I. Nehme*

*Zunächst soll nur in Kürze von der Auftaktveranstaltung einer neuen Lesungsreihe zum Thema Migration berichtet werden.*

#### **Schule gegen Rassismus, Schule mit Courage**

Am 16. Dezember fand in der Bibliothek des Hölty Gymnasiums eine Weihnachtslesung statt. Mustafa Erkan, Landtagsabgeordneter der SPD in Niedersachsen, sowie eine Schülerin aus Aleppo, die die Sprachlernklasse des Hölty Gymnasiums besucht, lasen zwei Suren aus dem

Koran vor. Nachdem der Schulsprecher Joshua Gerdes die Veranstaltung mit einer Rede eröffnete, begann Erkan mit der Vorlesung der deutschen Übersetzung der Weihnachtsgeschichte des Korans. Dabei wechselte er sich mit Aisha Shick Ahmad ab, welche die arabischen Suren las. Zu dieser zwanzigminütigen Veranstaltung erschienen neben der Presse auch zahlreiche interessierte Schülerinnen und Schüler.

*Zusätzlich ergab sich eine Reflexion über den bisherigen Prozess in der Sprachlernklasse:*

Im Hinblick auf die aktuellen Geschehnisse in Aleppo kann man sich nur schwer vorstellen unter diesen Umständen ein Leben geführt zu haben. Aufgrund dessen ist Aisha Shick Ahmad nach Deutschland, genauer gesagt Wunstorf gekommen. Sie geht auf das Hölty – Gymnasium und hat heute eine Vorlesung in ihrer Muttersprache gehalten. Die deutsche Sprache lernt sie in der Sprachlernklasse, die es neu auf dem Hölty gibt. Sie werden normal unterrichtet und es wird versucht ihnen das Integrieren zu erleichtern. Auch mehrere Schüler aus dem Hölty haben sich bereit erklärt den Flüchtlingen zu helfen und zu unterstützen. Indem sie bei Übersetzungen halfen, da sie dieselben Sprachen sprechen können, wurde Vertrauen und Sicherheit vermittelt, welche sich bis heute aufrecht gehalten haben.

*Mitglieder des Kurses I1DE1 U*

#### **Besuch in der Sprachlernklasse**

Am Mittwoch, dem 07.12. 2016, war ich mit zwei Mitschülern zu Besuch in der von Herrn Laudenklos geleiteten Sprachlernklasse unserer Schule, um den Schülern Gesprächserfahrung mit der deutschen Sprache zu ermöglichen.

Die insgesamt sieben Schüler aus verschiedenen Herkunftsländern saßen in drei Gruppen von jeweils zwei bis drei Personen im Raum verteilt. Wir deutschen Schüler wurden einer Gruppe zugeteilt und sollten mit ihnen ein Gespräch aufbauen. Nach ungefähr fünf Minuten wechselten wir die Gruppen.

Zuvor hatte Herr Laudenklos verschiedene Themengebiete und Fragen an die Tafel geschrieben, die die Schüler beantworten können sollten, aber auch selber stellen konnten. Die Fragen waren zunächst recht einfach. Sie bezogen sich auf die eigene Person, also Name und Alter, und Themen wie Herkunft, Wohnort, Freizeit oder Familie. Nach einigen Minuten im Gespräch konnten wir uns aber mit einigen Schülern darüber hinaus unterhalten, zum Beispiel über unsere Schule, ihre Hausaufgaben und das Erlernen der deutschen Sprache oder auch Pläne für die Ferien und Besuche in Städten wie Hannover oder Bremen.

Schließlich hat Herr Laudenklos noch einmal in der großen Runde gefragt, was die Schüler an Deutsch schwer finden, um uns Muttersprachlern zu veranschaulichen, wie kompliziert und dementsprechend auch schwer zu erlernen Deutsch ist. Die Antworten betrafen die Grammatik, insbesondere die deutschen Fälle und Artikel.



Ich persönlich fand es erst schwer, ein fließendes Gespräch aufzubauen, da ich einerseits nicht wußte, wo die Grenzen der Deutschkenntnisse der Schüler liegen, und andererseits teilweise die Gegenfragen nicht gestellt wurden, was dazu führte, dass sich das Gespräch sehr einseitig und stockend entwickelte. Nachdem die ersten Minuten vergangen waren, wurde es aber immer einfacher mit den Schülern zu reden und das Gespräch wurde fließender. Nach dem Wechseln der Gruppen wusste ich auch ungefähr, was ich fragen konnte und was nicht.

Überrascht war ich, wie gut die Schüler bereits deutsch sprechen, obwohl sie teilweise erst wenige Monate in Deutschland leben und wie ähnlich sich unsere Interessen und Hobbys sind. Beispielsweise bei der Frage nach dem Lieblingsessen lautete die Antwort oft Nudeln oder Pizza. Aber auch bei der Freizeitgestaltung gibt es einige Gemeinsamkeiten. Sich mit Freunden treffen oder auch das Treiben verschiedener Sportarten wurde häufiger erwähnt.

Die viel diskutierten Integrationsprobleme von Flüchtlingen sehe ich trotz gewisser Sprachbarrieren nicht.

*M. Hemsing*

### **Aus der Redaktion**

Hölty direkt wünscht allen eine schöne Weihnachtszeit und ein gesundes und glückliches Jahr 2017. Bleiben Sie uns gewogen und unterstützen Sie uns auch weiterhin mit reichhaltigen Artikeln, wie immer unter [utech\\_schola@t-online.de](mailto:utech_schola@t-online.de).



Quelle: <http://fotocommunity.de> vom 12.12.16.